

Gesprächsabend bot Begegnungen mit der jüdischen Kultur



Das Atrium des Laubach – Kollegs war am Mittwochabend Schauplatz eines Gesprächsabends zum Thema „Was sind wir? – Juden in Deutschland -deutsche Juden – doch Auslandsisraelis?“. Organisiert von der Friedenskooperative Laubach diskutierte

Stadtverordnetenvorsteher Joachim Kühn dabei mit dem Vorstand der jüdischen Gemeinde Gießen Simon Beckmann, Kulturreferentin Daniela Lewin von der jüdischen Gemeinde Frankfurt und dem Leiter des Demokratiezentrum der Universität Marburg Dr. Reiner Becker über jüdisches Leben in Deutschland, die Gefahr des Antisemitismus sowie Möglichkeiten, diesem zu begegnen. Schulleiterin des Laubach – Kollegs Ellen Reuther freute sich in ihrer Begrüßung über den guten Besuch von „Jung und Alt“, darunter auch Lehrkräfte und Schülerinnen und Schülern des Laubach – Kollegs, und bezeichnete die Veranstaltung als „wichtiges Zeichen im gesellschaftlichen Miteinander“ und weitere Akzentsetzung im kulturellen Angebot des Oberstufengymnasiums/Kollegs.





Vorsitzende der Friedenskooperative Janina Gerschlauer und Moderator Joachim Kühn dankten Reuther für die Gastfreundschaft und die gelungene Organisation sowie dem Leiter des regionalen Projektbüros »Demokratie leben«, Aaron Löwenbein, mit dem man gemeinsam die Gesprächspartner habe gewinnen können. Magdalene Stock, Schülerin des Laubach – Kollegs, am Fagott und Lena Meyer, Frau des Laubacher Bürgermeisters Clemens Meyer, am Klavier, sorgten mit Stücken jüdischer Künstlerinnen und Künstler für die musikalische Umrahmung der Gesprächsrunde.

Nachdem die Gäste zunächst die Struktur jüdischer Gemeinden und der Dachverbände des weithin bekannten Zentralrats der Juden und der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) erläutert hatten, wurde schnell klar, dass sich die Gemeindestrukturen und das Gemeindeleben nicht wesentlich von den christlichen Gemeinden unterscheiden. So hob Simon Beckmann etwa die vielen Ehrenamtlichen und die Bedeutung der Jugendgemeindefarbeit hervor, mit Ausflügen, Festen und dem spielerischen Näherbringen von Glaubensinhalten, was Moderator Kühn sogleich zu einer Einladung ins Laubacher Jugendgästehaus veranlasste. Auch hob Beckmann die Geselligkeit und Lebensfreude der Gemeindeglieder, etwa rund um den Feiertag des Schabbat/Sabbat, hervor, welcher freitags mit Sonnenuntergang beginnt und bis Sonnenuntergang am Samstag andauert. Die Gottesdienste wiesen zwar weit mehr Rituale auf als im Christentum, seien jedoch ebenso von Gesang und Gebet geprägt, welches allerdings stets in Hebräisch abgelegt werde. „Das ist ziemlich praktisch, da man so überall auf der Welt in einer Gemeinde mitbeten kann“, so Beckmann. Bemerkenswert für die Zuhörerschaft war sicherlich der wiederkehrende Verweis auf die Heterogenität der jüdischen Gemeinde. Von liberalen Gemeinden, welche sogar Nichtjuden aufnahmen bis hin zu orthodoxen Gemeinden, welche streng vielen der 613 Vorgaben und Gesetzen der Tora folgen, sei eine große Bandbreite vorhanden. Für die oftmals wahrgenommene Verslossenheit der Gemeinden hatte Beckmann (neben den leider notwendigen Sicherheitsvorkehrungen) eine weitere Erklärung: „Wir sind keine missionierende Religion, wir wollen niemanden bekehren.“ Ihre bodenständig -pragmatische Sichtweise auf den jüdischen Glauben vermittelte Daniela Lewin, die in Odessa / Ukraine geboren und 1995 nach Deutschland gekommen war. Sie bezeichnet sich als „traditionelle und zugleich säkulare“ Jüdin, was beinhaltet, dass sie zwar Feste und Rituale des Judentums pflege und zudem in zahlreichen Ehrenämtern der Gemeinde wirkt, allerdings keine religiöse Person sei. Diesen scheinbaren Widerspruch erklärt sie auch mit ihrer Identitätssuche in einer neuen Heimat und der Geburt ihrer Kinder: „Im Kommunismus der ehemaligen Sowjetunion hat die Religion keine Rolle gespielt, es gab kaum Feste und Gebete. Dass ich Jüdin bin, hat mich kaum interessiert. Nachdem ich nach Deutschland gekommen bin, wusste ich nicht, wohin ich

gehöre und musste ich mich irgendwo zuordnen“, auf diese Weise seien ihr die alten jüdischen Traditionen wieder näher gekommen. „Ich tue alles dafür, dass unsere Kinder wissen, wo sie hingehören.“ Auch bringt sie Seniorinnen und Senioren die jüdischen Feste und Rituale mit ihren Hintergründen näher, denn „man muss den Glauben erleben, nicht nur über ihn lesen“, um Vertrauen und Verständnis füreinander aufzubauen. Dies bestätigte auch Dr. Reiner Becker, der wie auch Beckmann angesichts von Attentaten wie auf die Synagoge in Halle und weitere antisemitistische Vorkommnissen davor warnte, es bei Meldestellen und dem Zählen von Anschlägen zu belassen, zumal es den Opfern auch häufig schwerfalle, sich an solche Meldestellen zu wenden. „Das Vor und Nach der Tat müssen wir in den Fokus rücken. Die jüdischen Gemeinden haben das Bedürfnis, sichtbar zu werden und nicht nur über die Probleme der Mehrheitsgesellschaft zu sprechen.“ Dazu gehöre auch, nach Anschlägen die Stadtgesellschaft „mitzunehmen“ und aus dem Kampf gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit etwas Gewinnbringendes für alle zu schaffen. „Engagement gegen Antisemitismus ja, aber wir müssen auch Einladungen formulieren, Menschen zusammenkommen lassen und etwas für den Ort finden, dass alle voranbringt.“ Dazu sei es wichtig, „mit Lust pralles jüdisches Leben kennenzulernen“ und zu zeigen wie dieses Leben ist, um Verschwörungstheorien, die auch in der aktuellen Corona – Pandemie mit antisemitischen Figuren verbreitet werden, etwas entgegenzusetzen.



Diese Einblicke leisteten in der Folge natürlich vor allem Beckmann und Lewin, die launig über Speiseriten berichteten („An Neujahr taucht man eigentlich alles in Honig und wünscht sich ein süßes neues Jahr“) und den Unterschied zwischen kosher, „koscher – style“ und „koscher – style mit Stempel“ erklärten.

Angesprochen auf die Titelfrage des Abends, ihre Identität als Juden in Deutschland und ihr Verhältnis zu Israel waren sich Lewin und Beckmann einig. Man fühle sich in Deutschland heimisch und zugehörig, aber nicht unbedingt sicher. Lewin:

„Israel ist der einzige Ort, der mir vielleicht irgendwann Sicherheit bietet, ein Zufluchtsort, falls es notwendig sein sollte.“ Damit es zu einer Flucht niemals kommt und um die Sicherheit der Juden in Deutschland zu stärken, brauche man laut Dr. Becker in der Gesellschaft Räume der Begegnung („Deshalb finde ich diesen Abend so toll.“) und etwa in Schulen mehr Zeit, um sich mit Jugendlichen und deren Bedürfnissen auseinanderzusetzen. Und bei antisemitischen Vorfällen brauche es nicht gleich den Anruf beim Verfassungsschutz, sondern „feste, befähigte Lehrkräfte, die beim Umgang mit Problemen nicht wegdelegieren, sondern in eigener Verantwortlichkeit im Kollegium und der Schule handeln. Es fängt bei uns an, wie wir den Problemen begegnen und vor allem, dass wir den betroffenen Menschen begegnen.“ Das versprach zum Abschluss des Gesprächsabends auch Moderator Kühn: „Wir als Stadt und die Friedenskooperative werden an diesem Thema dranbleiben.“



Am Freitag dann wurden auf dem Marktplatz im Rahmen einer Feierstunde die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus aus Laubach mit der Verlegung von „Stolpersteinen“ geehrt. Die Stolpersteine wurden von Gunter Demnig, Initiator der Stolperstein-Stiftung, verlegt. Die Steine erinnern an die jüdischen Mitbürger*innen Ilse Wallenstein, Familie Katz, Familie Zodick und Familie Kaufmann. Bürgermeister Matthias Meyer und Pfarrer Jörg Niesner begleiteten die Veranstaltung ebenso wie Lehrkräfte des Laubach – Kollegs, darunter die Koordinatorin für kulturelle Förderung Sabine Schüller. Den musikalischen Rahmen setzte erneut Fagottistin und Kolleg – Schülerin Magdalene Stock aus Laubach-Friedrichshütte.





Text und Bilder: J.H. Müller
Seitengestaltung: H. Reuther

Wer macht mit?

„Schöpfung bewahren!“

Projekt „Unser Wald - die Folgen des Klimawandels ernst nehmen“
in der Woche der Nachhaltigkeit 2021



Stürme, Dürre und Borkenkäfer – die letzten Jahre haben unserem hessischen Wald stark zugesetzt. Nie waren Schäden des Klimawandels sichtbarer: Ganze Höhenzüge sind entwaldet, Fichten, Buchen und andere Laubbaumarten leiden in bisher unbekanntem Ausmaß. Kurzum: Das Ökosystem Wald ist bedroht – und damit auch seine vielfältigen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen. Hunderte Flächen, jede einzelne so groß wie ein Fußballfeld, müssen neu bepflanzt werden – und das am besten mit Mischbaumarten, die klimastabil sind. Überall dort, wo bereits neue Bäume wachsen, ergänzen wir deshalb vorhandene Baumarten und sorgen somit für eine ausgewogene Baumartenmischung. Dabei setzen wir auf hochwertiges Saatgut und die daraus gezogenen Pflanzen. Nur, wenn entstandene Kahlfelder wiederbewaldet werden, gelingt es uns, Bestände fit für den Klimawandel zu machen.

Text: Hessen Forst

Schöpfung bewahren in Zeiten der deutlich spürbaren Folgen des Klimawandels: Deshalb informieren wir uns, sammeln Spenden und beteiligen uns an der Aufforstung der geschädigten Wälder in unserer Region. Die Abiturientinnen und Abiturienten 2021 und ihre Familien haben in der Kollekte des Verabschiedungsgottesdienstes im Juni schon einen ersten Beitrag zu unserem Projekt geleistet (226,40 Euro).

Am 23. September werden wir eine Fahrrad-Tour unternehmen und uns über die Waldschäden und mögliche Neupflanzungen von Bäumen im Vogelsberg von Förster Rainer Hellwig informieren lassen. Die Gesamtstrecke beträgt 26 km. **SIE können die uns unterstützen, indem SIE teilnehmen und Sponsoren motivieren für jeden gefahrenen Kilometer einen Betrag zu spenden.** - Zum Beispiel 0,50 € je km = 13€. Für jeden Sponsor/Spender erhalten Sie eine Unterstützerliste, die ausgefüllt nach der Aktion zusammen mit den gesammelten Spendengeldern im Sekretariat abgegeben werden muss. (Die Unterstützerlisten liegen im Eingangsbereich des Hauptgebäudes und im Wohnheimfoyer aus und sind unten auf dieser Seite als Download verfügbar).

Treffpunkt 10:30 Uhr Parkplatz. Abfahrt ca. 11:00 Uhr, Rückkehr ca. 15:30 Uhr. Es besteht Helmpflicht! Ein Pannenfahrzeug wird die Gruppe auf den Straßenabschnitten absichern. Fahrräder können schon am Vortag gebracht und im Sportgeräteschuppen untergebracht werden.

Aktuelle Hinweise sind immer auf der Homepage veröffentlicht.

Nach den Herbstferien werden wir die so finanzierten Bäume im Wald pflanzen können. Der konkrete Termin steht nun fest: Donnerstag 11.11. ab 12:15 Uhr (erst Mittagessen, dann Bustransport) Rückkehr gegen 16:45 Uhr.

Bisheriges Spendenergebnis: 840,40€ (Abitur+Spendenfahrt)

Mach mit - melde Dich bei Frau Reuther!

Woche der Nachhaltigkeit: Sponsorenfahrt und Pflanzaktion am Petershainer Hof



Unter dem Motto „Schöpfung bewahren – unser Wald“ fuhren am vergangenen Mittwoch Schülerinnen und Schüler des Laubach – Kollegs sowie Lehrkräfte mit dem Fahrrad zum Jugendwaldheim Petershainer Hof nahe Altenhain, um sich über die aktuelle Situation im Forstgebiet zu informieren. Koordiniert von Lehrkraft und Schulpfarrer Christoph Koch hatte eine Projektgruppe am Laubach – Kolleg sich vom Motto des diesjährigen Kirchentags „Schaut hin“ inspirieren lassen und das Projekt in der „Woche der Nachhaltigkeit“ verankert, bei dem die Folgen des Klimawandels sichtbar gemacht werden und ein Schritt in Richtung Klimaschutz gegangen, besser gefahren werden kann.

Film von Lars korten:

https://youtu.be/VIcyM_MQQ6I



Vor der Abfahrt
Abstimmungen
Schulleiterin Ellen Reuther



letzte durch
Begeisterter Empfang in der
Grundschule Freienseen



Hardy Reuther im Gespräch über
das Waldsterben mit den
Schüler*innen



Lars Korten mit der Drohne für die Dokumentation - eine Attraktion für die Grundschüler*innen



Revierleiter Rainer Hellwig von Hessen Forst, zudem auch pädagogisch am Petershainer Hof tätig, informierte die Gruppe über die Schäden im Revier angesichts von Klimawandel und Borkenkäferbefall und zeigte im Wald Beispiele für Aufforstungskonzepte und nachhaltige Waldbewirtschaftung auf. So erfuhren die interessierten Schülerinnen und Schüler, dass derzeit vor allem junge Buchen gepflanzt werden, um die mittlerweile für Flächen unter 500 Metern ungeeignete Fichte zu ersetzen. Durch darüber hinaus in das Revier „einfliegende“ Samen von etwa Tannen und Ahorn entstehe so nach einiger Zeit ein Mischwald, welcher aufgrund der hohen Biodiversität und die spezifischen Wurzelformen der Bäume resistenter gegen Dürren, Hitzewellen und damit auch Schädlinge wie Borkenkäfer oder Schimmelpilze sei. Denn die Bäume seien nur in der Lage, diese über Baumharzproduktion und stabile Rindenstrukturen abzuwehren, wenn sie über genügend Wasser und Hitzebeständigkeit verfügten. Unterwegs hatte die Gruppe einen Zwischenstopp an der Jenaplan – Grundschule in Freisen eingelegt, um sich mit den Grundschülerinnen und Grundschülern über die Folgen des Klimawandels im Wald auszutauschen.



An Steigungen gilt: Niemals absteigen!



Ein Schwerpunktthema: Der Borkenkäferbefall und seine Auswirkungen auf den Baumbestand



Geplant ist nun im November eine Pflanzaktion, bei der gemeinsam mit Förster Hellwig neue Bäume gesetzt werden sollen. Zur Finanzierung der Setzlinge wurde die Fahrrad-Tour als Sponsorenfahrt organisiert, für jeden Kilometer, den die Teilnehmenden am Donnerstag mit dem Fahrrad fuhren, haben sich zahlreiche Sponsoren bereit erklärt, einen festen Betrag zu spenden. Schulleiterin Ellen Reuther bedankte sich bei der Projektgruppe dafür, das Bildungsinteresse des Laubach – Kollegs im Bereich „Schöpfung bewahren“ so lebhaft in der „Woche der Nachhaltigkeit“ verankert zu haben und Förster Hellwig für seine bereitwilligen und kompetenten Ausführungen.



Nach den Herbstferien werden wir die so finanzierten Bäume im Wald pflanzen können. Der konkrete Termin steht nun fest: Donnerstag 11.11. ab 12:15 Uhr (erst Mittagessen, dann Bustransport) Rückkehr gegen 16:45 Uhr.

Bisheriges Spendenergebnis: 840,40€ (Abitur+Spendenfahrt)

Mach mit - melde Dich bei Frau Reuther!

Endlich wieder Studiennachmittage am Laubach – Kolleg



Nachdem im vergangenen Jahr die alljährlichen Studiennachmittage in der Einführungsphase am Laubach – Kolleg aufgrund der Corona – Pandemie ausgefallen waren, freuten sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte am vergangenen Mittwoch gleichermaßen über die Neuauflage. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 durchgeführt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.



Im Bereich „Kultur“ begaben sich die Schülerinnen und Schüler auf die „Suche nach Identität“ und entwickelten unter organisatorischer Leitung von Sabine Schüller und Silke Böhm selbstgestaltete Bühnenbilder „aus dem Schuhkarton“ und erarbeiteten unter fachkundiger Anleitung von Carola Moritz vom Theater „Katakombe“ in Frankfurt Einzelszenen zu Wedekinds Drama „Frühlings Erwachen“, die anschließend aufgeführt wurden. Bereits zuvor hatten die Schülerinnen und Schüler ihre Ausdrucksmöglichkeiten in theaterpraktischen Übungen erprobt und unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten eingeübt.





Das Profildfeld „Sprachen“ führte unter organisatorischer Leitung von Dr. Peter Maier und Christoph Koch anwendungsorientiert in die Grundlagen der Rhetorik ein und hatte hierzu mit Diplom – Wirtschaftsgeograph Rocco Zunic einen ausgewiesenen Experten aus dem Frankfurter Akademischen Schlüsselkompetenz – Training gewinnen können. Gemeinsam mit ihm übten die Schülerinnen und Schüler etwa die „Fünfsatz – Argumentation“ ein und gestalteten kleine, kreative Beiträge mit professioneller Sprech-, Darstellungs-, und Vortragstechnik, wozu sie ein individuelles Feedback erhielten.



Im Bereich „Ökologie“ untersuchten die Schülerinnen und Schüler die Wassergüte und Organismen im Bachlauf der Wetter in Laubach. Trotz schlechten Wetters waren die Schülerinnen und Schüler dank Gummistiefel und Regenschirmen mit Freude und Eifer dabei. Dabei wurden zunächst Wasserorganismen aus dem Bachlauf, unter Anleitung von Olaf Kühnapfel, untersucht und bestimmt. Über ihr Vorkommen konnten Rückschlüsse auf die Wasserqualität getroffen werden. Zahlreiche Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven, Rollel und auch Mützenschnecken wiesen zusammen mit wenigen Strudelwürmern auf eine leicht bis mäßig belastete Wasserqualität hin. Die chemische Analyse, unter Leitung von Esther Ohl, zeigte eine noch bessere Wasserqualität. Die Ionenkonzentrationen von Phosphat, Ammonium, Nitrat, Nitrit zeigten in der Momentaufnahme gar Trinkwasserqualität.





Im Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ begaben sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Lisa Philipps und Henning Müller in die Rolle von Kommunalpolitikern und planten und verhandelten im Kommunalparlament und seinen Ausschuss den Neubau eines Theaters. In lebhaften und kontroversen Debatten lernten sie auf diese Weise die demokratischen Verfahrenswege in der Kommunalpolitik kennen, stärkten ihre handlungsorientierten Kompetenzen in den Bereichen Diskussion und Kompromissfindung durch teamorientierte Fraktionsarbeit und überzeugten am Ende durch kreative und eigenständige Lösungswege.

Andacht zum Erntedankfest läutete Herbstferien ein



Mit einer würdevollen Andacht zum Erntedankfest startete das Laubach – Kolleg am Freitag in die Herbstferien. Bei sonnigem Herbstwetter auf dem Sportplatz betonte Schulpfarrer Christoph Koch gemeinsam mit Schülerinnen der Qualifikationsphase, dass man sich auch in der scheinbar unerschöpflich produktiven Konsumgesellschaft des Ursprungs vieler Lebensmittel und Nahrungsgrundlagen bewusst sein solle. Die Gaben Gottes und seine Schöpfung zeigten sich in der Vielfalt und mithin auch Schönheit der Lebensgrundlagen der Erde, diese zu schützen und zu pflegen erfordere ein stärkeres Bewusstsein, zu welchem diese Andacht einladen wolle. Auch betonten Koch und die Schülerinnen den Wert menschlicher Beziehungen, welche das Leben reich und lebenswert machten. Dankbar für seine Mitmenschen zu sein und die gegenseitige Unterstützung und Zuwendung im Alltag wertzuschätzen sei eine Haltung, welche einem Gottes Segen und seine Botschaft näher bringe. Schulleiterin Ellen Reuther bedankte sich bei der Schulgemeinde für die Arbeit in der ersten Phase des Schuljahres und betonte die Bedeutung der Verantwortung für sich selbst und den Schutz des Nächsten angesichts der weiterhin bestehenden pandemischen Lage. Mit einem musikalischen Impuls wurden schließlich die Herbstferien eingeläutet.





Test und Bilder: J.H. Müller

Erneuerbare Energien, EUROCOM und Stomp im Fokus



Am vergangenen Mittwoch fand die zweite Auflage der Studiennachmittage am Laubach – Kolleg in diesem Schuljahr statt. Die Projektarbeit in Theorie – Praxisverschränkung wird in Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Experten seit 2014 durchgeführt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase, in den Profildfeldern „Kultur“, „Alte und moderne Sprachen“, „Gesellschaftliche Verantwortung“ und „Ökologie“ eigene Schwerpunkte zu setzen, Talente und Interessen zu fördern und Kompetenzen weiterzuentwickeln, welche in einem persönlichen Portfolio von den verantwortlichen Lehrkräften in intensiver Feedbackkultur zertifiziert und für die weitere Laufbahn genutzt werden können.



Das Profil „Kultur“ beschäftigte sich unter Leitung von Esther Ohl und Lisa Psarros mit der rhythmischen Klangerzeugung mit alltäglichen Gegenständen und Bodypercussion, genannt „Stomp“. Die thematischen Kulissen für die kreativen Performances bildeten eine Schuhfabrik, ein Kinderzimmer, ein Klassenraum in der Schule, Basketball und die Straßenreinigung. Mit Lauten und Bewegungen wurden zunächst passende Performances entwickelt, die die typischen Eigenschaften der Umgebung, teilweise auch ironisch, aufgriffen. Die vielfältigen Ergebnisse wurden auf der Bühne präsentiert und hinsichtlich Wirkung, genutzter Geräusche und Bühnenpräsenz reflektiert.



„Keine Sprache ist Neuland“ hieß es im Bereich Sprachen unter Leitung von Manuel Kantorzik und Dr. Peter Maier, die gemeinsam mit Dr. Christina Reissner von der Universität des Saarlands in Saarbrücken die Methode EUROCOM“ vorstellten, welche die Sprachkompetenz eines jeden Menschen betont und die Verwandtschaft der meisten europäischen Sprachen als Grundlage für ein leichteres Fremdsprachenlernen ansieht. Im praktischen Teil beschäftigte sich die Gruppe sodann schwerpunktmäßig mit den romanischen Sprachen und deren Ähnlichkeiten. In kreativen und praktischen Aufgaben ordneten die Schülerinnen und Schüler etwa Zahlen unterschiedlicher Sprachen einander zu und entschlüsselten einen katalanischen Text anhand ihrer romanischen Vorkenntnisse.





Im Bereich Ökologie versuchten sich die Schülerinnen und Schüler als Planer von Windenergieanlagen im Vogelsberg. Unter Beachtung der geltenden Gesetzesregelungen und Abstandsempfehlungen zu Wohngebieten und Horststandorten bedrohter Vogelarten sollten sie auf einer Kartengrundlage nach geeigneten Standorten für Windenergieanlagen suchen. Dabei stellte sich heraus, dass geeignete Standorte nur noch schwer zu finden sind, wenn man die Nähe von Wohngebieten meidet und Schutzzonen für bedrohte Vogelarten, wie dem Rotmilan und dem Schwarzstorch, respektiert. Nachdem die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe von Videoaufzeichnungen die Umdrehungsgeschwindigkeit der Rotorblätter von Windenergieanlagen berechnet hatten, die bei leichtem Wind an den Spitzen der Anlagen bereits deutlich über 100 km/h liegen, wurde schnell klar, dass die Gefährdung für Vögel in der Kollisionsgefahr mit den Rotoren liegt. Konzepte, wie es trotzdem gelingen könnte, den Ausbau der Windenergie voranzubringen (z.B. über off-shore-Anlagen), wurden abschließend besprochen. Die begleitenden Lehrkräfte waren Olaf Kühnappel und Dr. Hanns Thiemann



Der Bereich „Gesellschaftliche Verantwortung“ versetzte die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Landtagsabgeordneten, die innerhalb unterschiedlicher Fraktionen zu selbst gewählten Themen wie der Förderung erneuerbaren Energien, einer Reform des Schulsystems oder der Bekämpfung von Alkoholmissbrauch Anträge formulierten, miteinander im Ausschuss und Plenum stritten und Mehrheitsentscheidungen herbeiführten. Unter Leitung von Natascha Melcher und Laura Scheuermann lernten sie so die Strukturen der politischen Entscheidungsfindung im Hessischen Landtag sowie deren Vorbereitung in den Fraktionen und Ausschüssen kennen und setzen sich lebhaft und urteilsstark für ihre Anliegen ein.

Vielfältige Berufsgruppen und Einblicke bei der Berufsbörse



Am vergangenen Freitag fand am Laubach – Kolleg die traditionelle Berufsbörse zur Berufs- und Studienwahlorientierung statt. Nachdem diese im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie leider ausfallen musste, war die Freude bei den Schülerinnen und Schülern der Einführungs- und Qualifikationsphase umso größer, dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Vertreter vielfältiger Berufszweige gekommen waren, um über Voraussetzungen, Arbeitsabläufe und Rahmenbedingungen zu informieren. Schulleiterin Ellen Reuther und Koordinatorin für Berufs – und Studienwahlorientierung am Laubach – Kolleg Lisa Philipps betonten dabei in ihrer Begrüßung, dass mit Studentinnen, Auszubildenden, Selbstständigen, Beamten, Angestellten und Berufsberaterinnen zahlreiche Beschäftigungsformen abgedeckt seien. Sie bedankten sich mit einem Präsent für das Engagement der Gäste, die durch Authentizität und Kompetenz, die zugewandte Atmosphäre und die persönlichen Schilderungen einen wesentlichen Baustein im Prozess der Berufs- und Studienwahl leisteten.

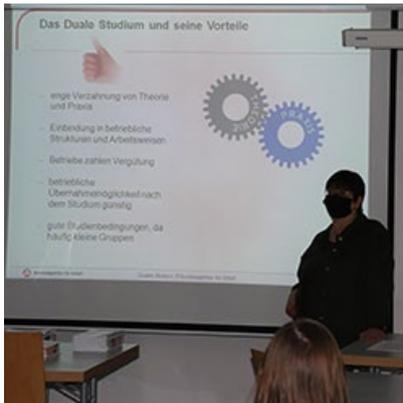


Mit dabei waren in diesem Jahr Dr. Günther Stephan (Allgemeinmediziner, Dozent an der Justus – Liebig – Universität), Katrin Domladovac (Ausbildungsmarketing und Personalentwicklung der Firma Bender in Grünberg) zum Thema Ausbildung und Duales Studium im technischen Bereich, Maria Kesselhut (Bildungsberaterin des



Vogelsbergkreises), Petra Rothhardt und Studierende (Agentur für Arbeit, Gießen) zum Thema Duales Studium / Ausbildung mit Abitur, Tim Müller (Sachbearbeiter für Ausbildung und Studium am Finanzamt Nidda) zum Thema Finanzverwaltung, Melanie Zabel (Fotografin aus Grünberg), Petra Michels (Deutsches Rotes Kreuz in Hessen, Volunta) zum Thema Freiwilligendienste im In – und Ausland, Innenarchitekt Michael Lauth, die Studentinnen Michaela Ebeling, Laura Winter und Lilly Weiskopf (Humanmedizin, Germanistik, Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes), Jessika Haak (Studentin der Politikwissenschaft in Frankfurt, Stipendium des Evangelischen Studienwerks Villigst), Jochen Weimer (Beratungsteam Pflegeausbildung beim Regierungspräsidium Gießen und Landkreis Fulda) zum Thema Pflegeausbildung und – studium, Kerstin Kolb und Vanessa Roales – Terron (Lehrerin / Referendarin an der Theodor – Heuss – Schule in Laubach), Marie Keilholz (Studentin für das Lehramt an Gymnasien, Deutsch und Geschichte), Marketingexpertin Isolde Stamm (AllXclusive), Einstellungsberater Paul Sahn vom Polizeipräsidium Mittelhessen, Studiengangsleiter Sven Pohl und Student Dominik Denfeld von der Technischen Hochschule Mittelhessen und Dr. Bernd Spindler als Tierarzt. Unterstützt wurde Koordinatorin Lisa Philipps bei der Organisation durch Stefan Rühl und Laura Scheuermann. Für die Verpflegung der Gäste war in einer Mittagspause bestens gesorgt.







Text und Bilder: J.H. Müller

Anna Hartmann, Q3, hat sehr erfolgreich an der ersten Runde internationalen Chemieolympiade teilgenommen



Hierbei löste sie schwierige Aufgaben, welche inhaltlich weit über das schulische Niveau hinaus gingen. Dies erledigte sie ohne Hilfe, quasi als Fleißarbeit, und benötigte hierfür etwa zwei Wochen ihrer Sommerferien. Anna Hartmann ist erst die zweite Schülerin seit 2013, welche diese schwierige und zeitaufwendige Arbeit auf sich genommen hat.

Die Chemiefachleiterin Esther Ohl kontrollierte die Aufgaben der ersten Runde und ist auch für die weitere Betreuung zuständig.

Anna hat sich für die zweite Runde der Olympiade qualifiziert und nimmt Ende November an einem Vorbereitungsseminar mit den anderen hessischen Kandidaten teil. Die zweite Runde besteht aus einer vierstündigen Klausur, die am 03.12.2021 am Laubach-Kolleg geschrieben wird. Wir wünschen Anna Hartmann viel Erfolg hierfür und auch für die nächsten Runden.



„Das Auswahlverfahren erstreckt sich über insgesamt vier Runden und dient dazu bundesweit die besten vier Schülerinnen und Schüler zu finden, die als Mannschaft am internationalen Wettbewerb teilnehmen.

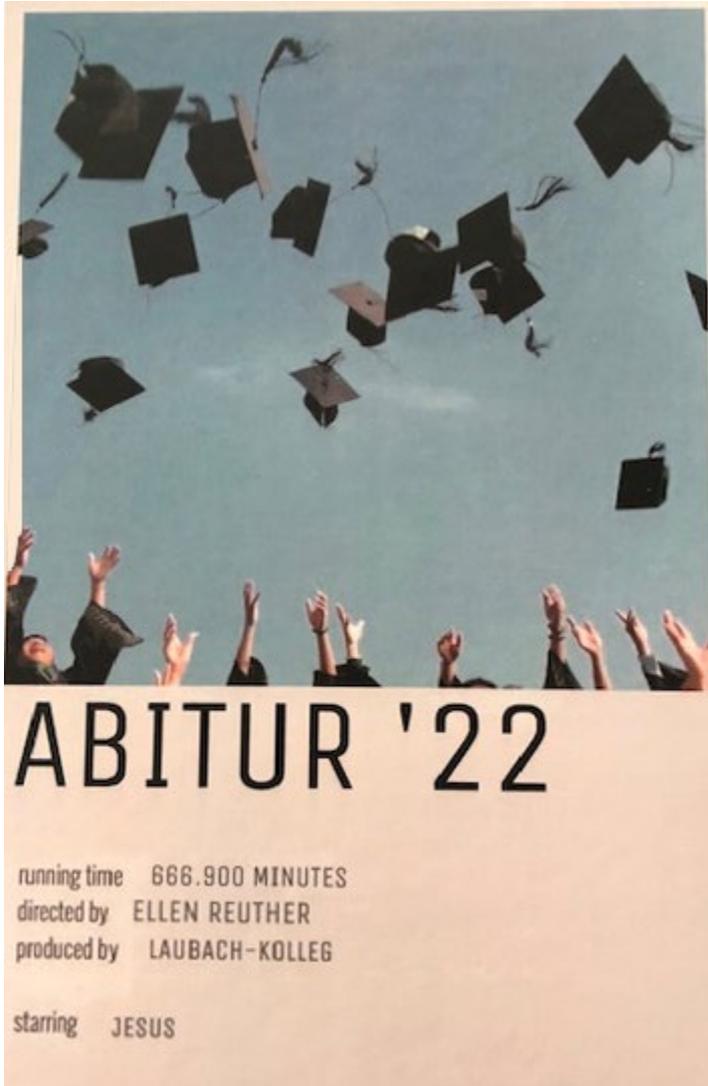
Die erste Runde besteht aus theoretischen Aufgaben, die zu Hause bearbeitet werden müssen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der ersten Runde werden alle, die einen Lösungserfolg von mindestens 50 % erreicht haben, zur zweiten Runde zugelassen. Diese besteht aus einer Klausur, die in der Schule geschrieben wird.

Die besten 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten Runde kommen in die dritte Runde. Hier trifft man sich für eine Woche zu einem Auswahlseminar. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Runde werden mit Vorträgen und Übungen im Fach Chemie aus- und weitergebildet. Die Vortragenden sind zumeist ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Olympiade und reichen von Studierenden und Promovierenden bis hin zu Universitätsdozenten. Bestandteil der dritten Runde sind auch zwei Klausuren von jeweils vier Stunden. Die besten 15 Schülerinnen und Schüler kommen dann zur vierten Runde für eine Woche nach Kiel. Hier werden gezielt praktische Aufgaben geübt und im Labor verschiedene Experimente durchgeführt. Als Leistungsnachweis wird neben einer theoretischen Klausur nun auch eine praktische Prüfung durchgeführt (beide jeweils fünf Stunden). Die besten vier Schülerinnen und Schüler stellen dann die deutsche Mannschaft für die Internationale ChemieOlympiade und fahren zum internationalen Wettbewerb.“

Aus: <https://www.gdch.de/ausbildung-karriere/schule-studium-aus-und-fortbildung/schuelerinnen/icho.html>

Die Stars verlassen das Set Abi '22

DER BALL



Ein wunderschön geschmückter Saal erwartete die Gäste.





Albert Schmitz bedankte sich in seiner Rede als Schülersprecher bei der Schulleitung für die hervorragende und fruchtbare Zusammenarbeit und den Lehrkräften und Eltern für die Unterstützung, gerade in der schweren Zeit der Pandemie. Dass sich gerade während „Corona“ aber auch die große Hilfsbereitschaft und Gemeinschaft innerhalb des Jahrgangs gezeigt habe, fügte er unter dem Beifall der Anwesenden an



Moderation: Theresa Subtil und Marc Theil



Das Ehrenzeugnis für die verantwortungsvolle und zugewandte Arbeit in der Schülersvertretung erhielten Albert Vincent Schmitz und Lena Hauptvogel aus den Händen von Schulleiterin Reuther, die den Vorsitzenden des Kreises der Freunde und Förderer Dr. Rainer Lüddecke vertrat



....Beste Abiturient*innen des Jahrgangs 2022: Anna Hartmann, Paul Pohl, Karl-Friedrich Stephan, Magdalene Stock, Pauline ...Catharina Kühn, Leonie Milz, Anne Gietzelt mit jeweils Note 1,0!



Seitens der Stadt Laubach zeichnete Bürgermeister Matthias Meyer Magdalene Stock, Pauline Catharina Kühn und Karl – Friedrich Stephan als beste Laubacher Abiturientinnen und Abiturienten aus unddankte dem Laubach – Kolleg, die als ..ganz besondere Schule“ und offene Institution soziales und ökologisches ..Engagement praktisch lebe und mit ihren ..Aktionen die Stadt Laubach immer wieder bereichere.

Zu Beginn des Abiturientenballs in der Sport – und Kulturhalle die besten Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs geehrt. Als Jahrgangsbeste erhielten Anna Hartmann, Paul Pohl und Karl – Friedrich Stephan ein Ehrenzeugnis mit Präsent

Für die Vogelsbergschule Schotten zeichnete Schulleiter Norbert Schwing Anna Hartmann, Saskia Frank und Lisa Riedl aus.



Als beste
 Abiturientinnen
 und Abiturienten
 und Ehemalige der Kai Bolte zeichnete Joline
 ...Die Gesamtschule Mücke ehrte in Person Friedrich – Magnus Kämmer für ihre
 ...von Schulleiterin Esther Becker Paul Gesamtschule ehrte herausragende Leistung im
 Pohl, Leonie Milz und Anne Gietzelt. Schulleiterin Irina Leistungskurs Mathematik
 Reh Karl – aus.
 Friedrich Stephan
 und Pauline
 Catharina Kühn.

Vorschlag Studienstiftung des Deutschen Volkes: Anna Hartmann, Paul Pohl
 Vorschlag Konrad-Adenauer-Stiftung: Anne Gietzelt
 Vorschlag Friedrich Naumann Stiftung: Karl-Friedrich Stephan
 Ev. Studienwerk Villigst: Magdalene Stock, Pauline Catharina Kühn
 E-fellows.net: Leonie Milz



Esther Ohl übergab für das Fach Chemie
Ehrenzeugnis und Präsent an Alena Koc,
...Hanna Theresa Subtil und Damla Gevsek.

Dr. Hanns
Thiemann zeichnete
für die Deutsche
Physikalische
Gesellschaft Saskia
Frank, Loris
Hampel und Paul
Pohl aus



.....Die Schaf – AG würdigte Luna
Schischke.. für ihr herausragendes
....Engagementzugunsten
der Vierbeiner am Laubach -Kolleg.

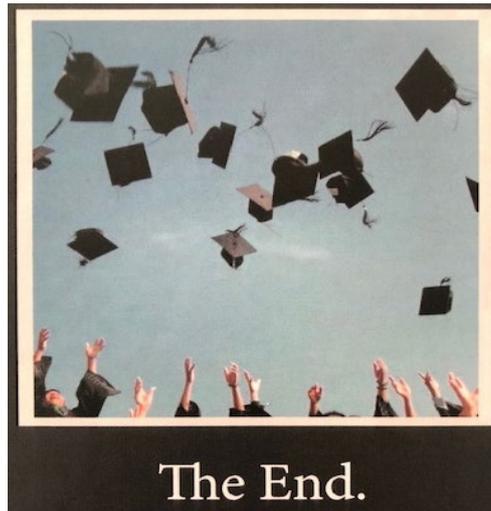
Die Theater AG in
Person von Leiterin
Sabine Schüller ehrte
Absolventin Mascha Seip für
herausragende Leistungen im
Fach Deutsch.
Hartmann und
Stefanie Appel aus.



Am Tisch des Kollegiums und der Ehrengäste folgte man gespannt den Darbietungen der
Schülerschaft.k,



Im Anschluss an den offiziellen Teil begeisterte ein buntes und kurzweiliges Programm, das von Theresa Subtil und Marc Theil schwungvoll moderiert wurde, die Gäste bis tief in die Nacht.



Bilder: J.H. Müller

H. Reuther (3)

M. Schojan (3)

Text: J.H. Müller

Seitengestaltung: H. Reuther

Die Stars verlassen das Set mit Traumnoten



Mit einem würdevollen Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche und dem traditionellen Abiball in der Sport – und Kulturhalle feierte am vergangenen Samstag die Schulgemeinde des Laubach – Kollegs den Abiturjahrgang 2022. Das von den Absolventinnen und Absolventen ursprünglich sicher auch mit Ironie gewählte Abitur-Motto „Die Stars verlassen das Set!“ bekam dabei vor dem Hintergrund der erbrachten Leistungen zusätzliche Bedeutung – gleich sieben Mal wurde im Abschlusszeugnis die Note 1,0 erreicht, der Notendurchschnitt liegt mit 2,06 im außergewöhnlich guten Bereich. Schulleiterin Ellen Reuther verwies in ihrer Rede allerdings nicht nur auf die „herausragenden Leistungen, die hohe Fachkenntnis und Lösungskompetenzen“, sondern auch auf die menschlichen Qualitäten der Absolventinnen und Absolventen. Es handle sich um sympathische Individuen und empathische Menschen, die in zahlreichen Projekten in und neben dem schulischen Alltag Mitmenschlichkeit und Engagement für andere gelebt hätten. Beispielhaft nannte Reuther hier die Unterstützung für ukrainische Familien angesichts des Krieges und das Nachhaltigkeitsprojekt „Unser Wald!“, welche zeigten, dass die Abiturientinnen und Abiturienten zum verantwortungsvollen Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen befähigt seien. Wichtig sei, im Grundvertrauen auf eine Zukunft des Miteinanders neue Wege mutig und kreativ zu beschreiten und dabei die Höhen und Tiefen des Lebens anzunehmen und gemeinsam zu gestalten. „Als Stars, die das Set nun verlassen, ist es nun an Ihnen, aktiv in neuen Sets dazu beizutragen, dass ein Umdenken zu mehr Achtsamkeit im Für- und Miteinander eingeleitet wird, statt egoistischem Einzelkämpfertum die Fähigkeit zum Eingestehen eigener Fehler weiter kultiviert wird. Nur so kann es gelingen, die Verletzlichkeit der Beteiligten selbst dann zu achten, wenn angesichts der immer größer werdenden Herausforderungen die Sehnsucht

nach unumstößlich richtigen Entscheidungen wächst. Seien Sie in diesem Sinne immer wieder die „Stars“ und immer wieder neu ermutigt, im jeweils neuen „Set“ ein Segen für unser aller Zukunft zu sein.“



Begonnen hatte der Gottesdienst, der vom Team um Schulpfarrer Christoph Koch gestaltet und von der Band des Religion – Leistungskurses des Abiturjahrgangs (Leonie Milz, Raphael Heinz, Paul Schäfer und Ebba Göbel), Magdalene Stock am Fagott und Ebba Göbel an der Geige sowie Kantonistin Anja Matinee musikalisch umrahmt wurde, mit einer Predigt von Abiturientin Vanessa Theel. Sie bezog sich auf die biblische Geschichte von Mose und seiner Mission zur Befreiung des Volkes Israel, um hieraus hoffnungsvolle Botschaften für Menschen aller Glaubensrichtungen abzuleiten. So habe Gott Mose für diesem Auftrag erwählt, obwohl dieser bereits achtzig Jahre alt gewesen und „nicht beredt“ gewesen sei. Das Vertrauen Gottes und starke Begleiter wie Bruder Aaron hätten ihn gleichwohl stark gemacht, trotz des Scheiterns seiner Mission habe er nachhaltig das Leben der Israeliten verändert und deren Glauben an Gott selbst im drohenden Untergang bestärkt. Theels Schlussfolgerung an die Gemeinde: „Was immer euch in eurem weiteren Leben passieren wird: Gott wird sich nicht von euch abwenden, weil er alles, was er tut, aus Liebe tut.“





Die Band:

Leonie Milz (Gesang), Raphael Heinz (Gitarre/Gesang), Paul Schäfer (Piano), Ebba Göbel (Bass)



Leiterin des kirchlichen Glückwünsche des Elternbeiratsvorsitzender
 Schulamts in Gießen Anita Gemeinderats und des Martin Weiß zeigte sich bewegt
 Seebach überbrachte im Magistrats und beschrieb die von den hervorragenden
 Anschluss auch die „Filmcrew hinter dem Ergebnissen
 Glückwünsche des erfolgreichen Set“ am Laubach – des Abiturjahrgangs und der
 Schulreferats der Evangelischen Kolleg. Von der Arbeit des Laubach – Kollegs. „Es
 Kirche in Hessen – Nassau Produktionsleitung namens ist einfach toll, Teil dieser Schule
 (EKHN) und zeigte sich EKHN über „Regisseurin“ Ellen zu sein, die Arbeit macht große
 beeindruckt vom durch die Reuther bis hin zu den Freude. Führen Sie diese Freude
 Schülerschaft mitgestalteten zahlreichen „Assistenten“ und und den Erfolg in ihrem weiteren
 Gottesdienst. In der Geschichte „Bühnenbildnern“ der Leben weiter.“
 „Flügel sind zum Fliegen da“ Haustechnik und des

machte sie deutlich, dass man sich zum Fliegen den notwendigen Freiraum verschaffen und auch Risiken eingehen müsse. Dies sei für das Verlassen des elterlichen „Nests“ unabdingbar. „Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für ihre künftigen Flugversuche und gratuliere ihnen auch im Namen der Kirchenleitung zu den herausragenden Grundlagen, die sie hierzu erworben haben.“

Kollegiums: „Sie sind durch diese Schule, die das Miteinander und einsteht für andere im Alltag vorbildlich lebt, gut gewappnet für die Bühne des Lebens. Ihnen wurden Werte für das Leben und das Menschsein vermittelt und in bemerkenswerten Projekten erlebbar gemacht. Setzen Sie sich nun selbstbewusst für die Grundlagen unseres Miteinanders ein.“



Nach der Ansprache von Schulleiterin Ellen Reuther ([Text](#)) folgte die feierliche Übergabe der Abiturzeugnisse mit Symbolhandlung durch die Mitglieder des Prüfungsausschusses Ellen Reuther, Nadja Fuhr, Dr. Hanns Thiemann, Henning Müller und Kai Bolte sowie durch die Leiterin des kirchlichen Schulamts Anita Seebach.



Ida Altmüller, Stefanie Appel, Fabienne Charlin Bausch, Lea Borgmann, Rebecca Borgmann, Nektarios Brandis, Luisa Breitenbach, Janick Levin Brodt, Maliin Düringer, Jennifer Eberhardt, Marlon Frank - Zeugnisübergabe durch Frau Anita Seebach mit Segenswunsch: "Er hat Macht, euch mit all seiner Gnade zu überschütten, damit ihr in jeder Hinsicht und zu jeder Zeit alles habt, was ihr zum Leben braucht, und damit ihr sogar noch auf verschiedene Weise Gutes tun könnt." (2.Kor. 9,8)



Luca Bennet Fritz, Damla Gevsek, Anne Gietzelt, Emilia Gossen, Aimeè Clair Günterberg, Anna Hartmann, Lena Sophie Hauptvogel, Raphael Heinz, Anna Hofmann, Joline Kämmer. Zeugnisübergabe Frau Ellen Reuther mit Segensspruch "Freiheit ist am Ende des Tages das wofür es sich zu leben lohnt."



Ben Jakob Kirchner, Kaya Knell, Stella Anastasia Knöß, Renée Koch, Zoè Koch, Nele Sophie Koeninger, Sarah-Luise Kreße, Pauline Catharina Kühn, Paul Kühnapfel, Justus Philipp Langsdorf. Zeugnisübergabe Herr Henning Müller mit Segensspruch "Gott sei vor euch, um euch den Weg zu zeigen. Gott sei hinter euch, um euch den Rücken zu stärken für den aufrechten Gang."



Saskia Frank, Emily Franke, Ebba Göbel, Loris Robert Hampel, Lars Hisserich, Lisa Hisserich, Jan-Luca Hübner, Chiara Sophie Körbächer, Nick Alex Lehr, Valerio Natalini, Paul Pohl, Lisa Riedl, Paul Schäfer, Nils Straub, Dilara Sütcü. Zeugnisübergabe durch Herrn Dr. Hanns Thiemann mit Segensspruch "Deine

Gaben sollen wachsen mit den Jahren. Gott hat sie Dir geschenkt, und sie sollen die Herzen derer, die du liebst, mit Freude erfüllen" Irischer Segenswunsch



Tobias Lauth, Erik Lembcke, Mira Lotz, Monique Mertes, Leonie Milz, Leonie Mölcher, Alan Nowastowski, Vanessa Popow, Nica Port, Elisa Reichhold, Hannah Leonie Rein. Zeugnisübergabe durch Frau Nadja fuhr mit Segensspruch "Hebräer 10,36:Geduld habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt." Ergänzt um Wort Philipp Spittas hierzu: "Gib mir, Herr, für meine Lebensreise deine Wahrheit, die den Weg mir weise, und den Geist, der diesen Weg mich führt! Schenk mit Mut, dass ich mich führen lasse und Geduld auf unbekannter Straße, dass dein Wort Verstand und Herz berührt."



David Rotfuß, Aubrey Sabayle, Marius Schenk, Luna Renee Schischke, David Schlosser, Albert Vincent Schmitz, Mascha Seip, Alisa Sinner, Mara Jolie Spamer, Karl-Friedrich Stephan, Magdalena Stock. Zeugnisübergabe durch Herrn Kai Bolte mit Segenswunsch "Wer festen Herzens ist, dem bewahrst du Frieden; denn er verlässt sich auf dich." (Jesaja 26,3)



Tjorven Andreas Strankowski, Hanna Theresa Subtil, Vanessa Theel, Marc Philipp Theil, Salome Tröller, Yanick Luca Uhl, Elias Ernst Weber, Luisa-Sophie Weiz, Jonathan Zientek. Zeugnisübergabe durch Frau Ellen Reuther mit Segensspruch "Unser Leben ist das, wozu unser Denken es macht. Mögen die Grenzen, an die ihr stoßt, stets einen Weg für eure Träume offenlassen."





Der Prüfungsausschuss mit Kai Bolte, Olaf Kühnapfel, Jan-Henning Müller, Ellen Reuther, Nadja Fuhr, Dr. Hanns Thiemann und der Leiterin des kirchlichen Schulamts in Gießen Anita Seebach

Bilder: H. Reuther und J.H. Müller

Text: J.H. Müller

Seitengestaltung: H. Reuther





Bilder: O. Kühnapfel

Ereignisreiche Dienstversammlung



Schulleiterin Ellen Reuther gratuliert den Kolleg*innen Denise Schmidt und Stefan Rühl zum bestandenen Examen im Fach Informatik.



Studienleiter Dr. Hanns Thiemann wurde mit den Aufgaben eines Studien- und Aufgabenfeldleiters betraut.



Zwei langjährige Lehrkräfte am Laubach Kolleg wurden dieser Tage im Rahmen einer Dienstversammlung in den Ruhestand verabschiedet. Lisa Psarros war seit 1993 hier beschäftigt und wirkte neben ihrer Unterrichtstätigkeit lange Jahre als Fachsprecherin (Soziologie und Politik) sowie seit 2010 als Schriftführerin im Kreis der Freunde und Förderer.



Darüber hinaus war sie in mehreren Amtszeiten für die Mitarbeiterversammlung tätig. Sie gestaltete an Klavier und Orgel viele kulturelle Veranstaltungen mit, besuchte zahlreiche Fortbildungen und kümmerte sich um die »Kaffeekasse«. Psarros betonte in ihrer Abschiedsrede die Freude, die sie an ihrem Dienst im Laubach Kolleg gehabt habe - nicht zuletzt dank der Schülerschaft und des Kollegiums.



Schulleiterin Ellen Reuther würdigte Lisa Psarros als dienstälteste und dabei stets einsatzfreudige, fortbildungsbegeisterte, zugewandte und hilfsbereite Pädagogin, die sich »mit gutem Blick auf die Notwendigkeiten und Belange des Hauses, auf die Notwendigkeit der Pädagogik und der Arbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern« auch über den Unterricht hinaus für das Schulleben engagiert habe.



Gerlinde Castel hatte zunächst eine Ausbildung zur Physiotherapeutin in Mainz und dann in Hungen mit Schwerpunkt Säuglinge und Kleinkinder absolviert.



2002 nahm sie ihre Lehrtätigkeit an der Gesamtschule Schotten auf und arbeitete zwischenzeitlich am Gymnasium Nidda, bevor sie ab 2007 am Kolleg wirkte. Neben ihrer Unterrichtstätigkeit (Biologie, Sport) organisierte sie Studienfahrten und wissenschaftliche Experimente auf einem Forschungsschiff in Patagonien (Chile). Auch wirkte sie beim letzten Schüleraustausch mit dem Noble College in Machilipatnam (Indien) mit. Zudem führte sie Projekte mit sportlichem Schwerpunkt durch, etwa Kanuwanderfahrten, Klettern und Skikurse sowie weitere Projekte mit biologischem Schwerpunkt. Castel erhielt ebenso wie Psarros eine Dankesurkunde.



Mangnus Bähr beendet sein Lehramtsreferendariat begleitet mit den besten Wünschen für seine zukünftige Lehrtätigkeit.



Ausklang beim gemütlichen Zusammensein.



Der „Leitstern“ geht und hinterlässt große Spuren



**Verabschiedung
von
Oberstudiendirektorin i. K.
Ellen Reuther**

**Schulleiterin am
Laubach-Kollegs der EKHN**

**am Donnerstag, 21. Juli 2022
um 11:00 Uhr
in der Ev. Stadtkirche Laubach
mit anschließendem
Empfang im Atrium
des Laubach-Kollegs**

„Man muss durch die kleinen Gedanken, die ein
ärgern, immer wieder hindurchfinden zu den gro
Gedanken, die einen stärken.“
(D. Bonhoeffer)

Mit einem würdevollen Gottesdienst und anschließendem festlichen Empfang im Atrium endete am Laubach – Kolleg der EKHN vergangenen Donnerstag eine Ära: Nach 23-einhalb Jahren als Schulleiterin wurde Oberstudiendirektorin im Kirchendienst Ellen Reuther in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Zahlreiche Ehrengäste aus der Evangelischen Kirche in Hessen – Nassau (EKHN), dem staatlichen und kirchlichen Schulamt, der Stadt Laubach, den umliegenden Schulen und der Gemeinde würdigten Reuther in ihren Beiträgen als prägende Persönlichkeit, die mit höchster Kompetenz und persönlichem Engagement die Geschicke des Oberstufengymnasiums und Kollegs auf herausragende Weise bestimmt habe.

Propst Matthias Schmidt, Propstei Oberhessen, betonte in seiner Predigt, dass Menschen ihre Kraft und Wirkungsmacht aus der Gewissheit schöpfen, „gewollt, geliebt und gebraucht zu werden.“ Aus dieser Erfahrung erst sei es möglich, „am Du zum Ich zu werden,“ also durch die Hinwendung zum Mitmenschen Verantwortung zu übernehmen und für sich und andere den „aufrechten Gang“ zu ermöglichen.

Diese Haltung sei für Reuther Grundlage ihrer Arbeit am Laubach – Kolleg gewesen, es sei ihr mit Kreativität und Empathie gelungen, das christliche Wertefundament zur Stärkung des Individuums und seiner Kompetenzen einzubringen und so Aufbruch und Verantwortungsethik zur Gestaltung der Welt gleichermaßen zu vermitteln. Für den nächsten Lebensabschnitt wünschte Propst Schmidt Reuther, diesen Forschungs- und Entdeckungsgeist weiter zu leben und die neu gewonnene Freiheit weiter zu gestalten. „Mögen sie aus der Liebe zu den Mitmenschen und der Kreativität, die Gott ihnen gegeben hat, Kraft schöpfen.“



Der Gottesdienst wurde untermalt mit musikalischen Beiträgen von Kantonistin Anja Matinee an der Orgel, Evangelischen Stadtkirche Michelle Rosenfeld (Gesang), Jule – Marie Brumhard und Laubach wurde von Hannah Christmann (Trompete/Piano), sowie mit einer Schulpfarrer Christoph Koch Händel-Arie „Süße Stille, sanfte Quelle“ dargebracht von Heike von Blanckenburg/Gesang und Dieter Obert/Querflöte.

Oberkirchenrat Sönke Krützfeld, Leiter des Schulreferats der EKHN, überbrachte Reuther die Glückwünsche von Kirchenpräsident Dr. Volker Jung und zeigte sich sichtlich bewegt von ihren Leistungen und dem Abschied nach so langer Dienstzeit: „Es ist für mich eine Ehre, hier heute dabei zu sein und das meine ich nicht nur dienstlich.“ Er würdigte Reuthers außerordentliches Engagement innerhalb der EKHN und ihre Zielstrebigkeit und Umtriebigkeit, welche sie schnell in Leitungsfunktionen gebracht und „eine erfolgreiche Ära“ am Laubach – Kolleg begründet habe. Sie habe es geschafft, durch Beharrlichkeit und als geschickte und leidenschaftliche „Netzwerkerin“ in Kooperation mit der EKHN, dem Kultusministerium und Schulamt sowie der Stadt Laubach die „sehr schwierige Lage“ des Oberstufengymnasiums und Kollegs zu Beginn ihrer Amtszeit 1999 zu meistern und die Schule entschlossen und umsichtig in die Zukunft zu führen. Als Meilensteine nannte Krützfeld etwa die Sanierung von Hauptgebäude und Sporthalle (die Klassenräume des Wohnheims folgen im kommenden Winter), die jüngsten Weiterentwicklungen des Schulprogramms im Bereich Berufs – und Studienwahlorientierung und die fortschreitende Digitalisierung der Schule, die schon 2014 mit WLAN und flächendeckendem iPad – Einsatz und heute von außerordentlich qualitativollen didaktisch verantwortungsvollen und bereichernden, digitalen Kooperation – und Arbeitsformen geprägt ist. Dass Reuther dabei stets geerdet und schülerorientiert im Sinne des christlichen Menschenbildes gewirkt habe, betonte Krützfeld. „Lernen mit Kopf, Herz und Hand, das war dir stets wichtig. Am Laubach – Kolleg wurden die Botschaften des Evangeliums von Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit regelmäßig in Projekten erlebbar, etwa zu Klimawandel und Nachhaltigkeit oder gegen den Krieg und für Geflüchtete, sie wurden vor allem auch auf deine Initiative hin gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt und gestaltet. Die Unterstützung des Kollegiums und der Elternschaft hat mich dabei immer sehr beeindruckt.“ Als beeindruckendes Beispiel nannte Krützfeld die 2015 im Zuge der so genannten „Flüchtlingskrise“ auf spontanen Impuls von Reuther hin gegründete Realschule für junge Erwachsene/Geflüchtete, um für diese eine Perspektive auf Bildung und Teilhabe in Deutschland zu ermöglichen. Dank des hohen Vertrauens, das sich Reuther bei Schulamt, EKHN, Kollegium und der Schüler – und Elternschaft erworben habe, und mit Hilfe des „Kraftquells Familie“, Krützfeld würdigte in diesem Zusammenhang insbesondere Ehemann Hartmut Reuther als



steten und fleißigen Unterstützer der Schule, seien diese beeindruckenden Projekte immer wieder möglich gewesen.



In einer Entpflichtungszeremonie entband Propst Schmidt Reuther feierlich von ihrer dienstlichen Verantwortung, die Segenswünsche dazu sprachen Mitglied des Schulkuratoriums Jessica Haak, Wegbegleiterin und Assistenz am Laubach – Kolleg Michaela Schojan und Wegbegleiter und Schulleiter aus München Matthias Wermuth.



Die Fürbitten sprachen Dekanin des Dekanats Gießener Land Barbara Lang, Leiterin des Kirchlichen Schulamts Gießen Anita Seebach, Leiter des Religionspädagogischen Instituts Uwe Martini, Stadtverordnetenvorsteher und Mitglied des Schulkuratoriums Joachim Kühn sowie Dr. Rainer Lüddecke, Vorsitzender des Kreises der Freunde und Förderer des Laubach – Kollegs.



Dr. Arne Hogrefe vom Staatlichen Schulamt Gießen und den Vogelsbergkreis bescheinigte Reuther, „deutliche Akzente gesetzt“ zu haben und damit eine „traditionsreiche Schule unter Beibehaltung der grundlegenden Perspektiven des christlichen Menschenbildes modernisiert zu haben.“ Die Gespräche mit dem Schulamt seien dabei stets bereichernd und vertrauensvoll gewesen.

Leiterin des Studienseminars Gießen Dr. Barbara Lyncker verwies auf Reuthers Leistung, das Laubach – Kolleg nicht nur seit 2010 in Kooperation mit der Vogelsbergschule als Ausbildungsschule etabliert zu haben, sondern dabei auch neue Standards in der Vorbereitungsdienst etabliert zu haben, sondern dabei auch neue Standards in der christlichen Ausbildung gesetzt zu haben. So herrschten am Laubach – Kolleg eine vorbildliche Willkommenskultur und fördernde Begleitstrukturen, die zur höchsten Bleiberate von Referendaren an ihrer Ausbildungsschule geführt haben.

Die Leiterin der Arbeitsgemeinschaft der Schulleiter*innen der Gymnasialen Oberstufe Hessens, Horcher-Müller, dankte Reuther als „exzellenter Gastgeberin“ der Tagung, die seit Jahren traditionell am Laubach – Kolleg stattfindet. Dabei habe sie für eine Atmosphäre des Miteinanders gesorgt und durch ihr hohes Engagement eine unverzichtbare Gesprächspartnerin dargestellt und neue Sichtweisen gewinnbringend und zielführend eingebracht.



Auch Bürgermeister Matthias Meyer hob in seiner Rede die erreichten Leistungen von Reuther hervor. „Der große Laubach, sowie für den Leitstern verlässt das Laubach – Kolleg“, formulierte er in Verbund mit den Anlehnung an das diesjährige Abiturmotto „Die Stars Gesamtschulen in Schotten verlassen das Set“. Reuther habe die Schule hervorragend und Mücke dankte die entwickelt und profiliert, sie sei als Teil der Infrastruktur des Schulleiterin der Friedrich – Mittelzentrums Laubach unverzichtbar geworden, um der Magnus – Gesamtschule Irina Schülerschaft der Region ein durchgängiges Angebot bis zum Reh für den engen, Abitur zu gewährleisten. „Bis zum letzten Tag haben sie viel wertschätzenden Umgang, Segensreiches getan und das weit über das Pflichtprogramm vieles habe man gemeinsam hinaus. Es ist ein besonderes Angebot, das weit über Laubach erreicht. hinaus Beachtung findet.“





**Feierlicher Gottesdienst mit Entpflichtung und
Grußworten in der Ev. Stadtkirche Laubach:**

Mitgestaltung des Gottesdienstes:

Propst Matthias Schmidt, Propstei Oberhessen

- Predigt und Entpflichtung

OKR Sönke Krützfeld, Schulreferat der EKHN - Laudatio

Christoph Koch, Schulpfarrer am Laubach-Kolleg - Liturgie

Anja Martiné, Stefan Spielberger, Heike von Blanckenburg,

Michelle Rosenfeld, Jule Brumhard, - musikalische Gestaltung

... mit Fürbitten:

Barbara Lang, Dekanin des Dekanats Gießener Land

Anita Seebach, Leiterin des Kirchlichen Schulamtes Gießen

Uwe Martini, Leiter des Religionspädagogischen Instituts

Joachim M. Kühn – Stadtverordnetenvorsteher Stadt Laubach
und Mitglied des Schulkuratoriums

Dr. Rainer Lüddecke – Vorsitzender des Kreises der Freunde
und Förderer des Laubach-Kollegs

... mit Segenswünschen:

Jessica Haak, ehemalige Schulsprecherin und Stipendiatin

Ev. Studienwerk Villigst, Schulkuratorium und Verwaltungsrat

Michaela Schojan, Wegbegleiterin und Assistenz am Kolleg

Matthias Wermuth, Wegbegleiter und Schulleiter aus München



... mit Grußworten:

Dr. Arne Hogrefe, Staatliches Schulamt Gießen und
Vogelsbergkreis

Dr. Barbara Lynker, Leiterin des Studienseminars Gießen

Kerstin Horcher-Müller, Leiterin der AG der Schulleiter*innen der
Gymnasialen Oberstufen Hessens

Irina Reh, Schulleiterin der Friedrich-Magnus-Gesamtschule
- für den Schulverbund Laubach und die Schulleiter*innen aus
Schotten und Mücke

Matthias Meyer, Bürgermeister der Stadt Laubach

Für die Schulgemeinde des Laubach-Kollegs:

Kai Bolte – Vorsitzender der MAV, **Albert V. Schmitz** –
Schulsprecher, **Martin Weiß** – Elternbeiratsvorsitzender

... Abkündigung und Dank:

Ellen Reuther, OstD'i. K., Schulleiterin des Laubach-Kollegs



Schulsprecher Albert Vincent Schmitz lobte Reuther für ihre enge, respektvolle Zusammenarbeit mit der Schülerversammlung, darüber hinaus habe sie auch als Lehrkraft bei der Schülerversammlung „Feuer entfacht“.

Für die Elternvertretung dankte Elternbeiratsvorsitzender Martin Weiß Reuther für ihre Offenheit und Freundlichkeit, an der Schule werde „Demokratie wirklich gelebt“ und der Antrieb der Schülerversammlung ernst genommen, wertorientiert zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Die Arbeit und die Ergebnisse sei unter Reuthers Ägide bis zuletzt „vorbildlich und beeindruckend“ gewesen.

Kai Bolte bedankte sich als Vorsitzender der Mitarbeitervertretung für eine „interessante und gewinnbringende Zeit, in der wir auch einige Krisen gemeistert haben.“ Dank Reuthers Professionalität und Deutlichkeit in der Umsetzung von Konzepten und Vorgaben habe man sowohl die Pandemie, als auch die, gerade in den Anfangsjahren, „Dauerbaustelle“ Laubach – Kolleg gut bewältigt. „Sie haben das Kolleg und das Kollegium fit gemacht für die Zukunft und dabei fürsorglich

und zugewandt agiert, wenngleich sie durchaus hartnäckig und beharrlich ihre Vorstellungen vertreten und ohne Zaudern gehandelt haben.“ Der „besondere Geist“ des Kollegs habe dank Reuthers Kreativität noch heute Bestand, „sie haben große Spuren hinterlassen.“

Die abschließenden Worte gehörten dann noch einmal Reuther selbst, die sich für das „Für und Miteinander im förderlich – kritischen Dialog und in konstruktiv zugewandter Unterstützung“ bei den Verantwortungsträgern im Netzwerk der Schule, Schülerschaft, Kollegium, Eltern, Freunde und Förderern und insbesondere ihrer Familie bedankte. Einmal mehr betonte sie das Spannungsfeld der Pole Freiheit und Verantwortung für das Gelingen individuellen und gesellschaftlichen Lebens: „Es ist mir in all den Jahren als Schulleiterin immer wichtig gewesen, im Team und im Austausch des Netzwerks zu gestalten. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler der größte Schatz in unserer Schule und es gilt sie immer wieder neu im ersten Blick unseres zu verantwortenden pädagogischen Handelns vielfältig perspektiverweiternd zu fördern.“ Dass sie dabei versucht habe, weder dem Machbarkeitswahn noch stiller Ergebenheit im Bildungsgeschehen der Gymnasialen Oberstufe zu folgen, fügte sie an, denn nur durch Zuhören und Dazulernen könne der „aufrechte Gang“, nach Theologe Helmut Gollwitzer, ermöglicht werden. „Ich hatte das Lebensglück und – geschenk, erfüllte Lebenszeit sowohl im privaten als auch beruflichen Alltag gleichermaßen freudig finden und empfinden zu können, dafür bin ich außerordentlich dankbar.“



Im Atrium des Laubach – Kollegs fand dann im Anschluss an den Gottesdienst ein gemeinsame „Zeit für Genuss“ mit „Gutem vom Grill“ (Dank an Mario Mohr vom Evangelischen Gymnasium Bad Marienberg) sowie einem bunten Programm statt, welches von der Schulgemeinde rund um stellvertretende Schulleiterin Nadja Fuhr organisiert worden war. Dabei sorgten Sketche der Theater – AG von Sabine Schüller, eine Kunstaussstellung von Lars Korten, Olaf Kühnapfel und Schüler*innen sowie Stefanie Appel am Klavier für allerlei Kurzweil. Als Nachtisch zum Grill stellten Esther Ohl, Olaf Kühnapfel, Christoph Koch und Lars Korten vor den staunenden Augen des Publikums leckeres Speiseeis -mit Stickstoff her. Im Mittelpunkt des geselligen Rahmens stand freilich die Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen die Ära Ellen Reuther noch einmal Revue passieren zu lassen und sich von ihr zu verabschieden.







Text und Bilder J.H. Müller

Seitengestaltung: H. Reuther